 BaCuLit: Vermittlung bildungssprachlicher Lese- und Schreibkompetenzen im Fachunterricht. Ein Handbuch für Sekundarstufen und berufliche Bildung.

AB2: Bestandsaufnahme Leseförderung an einer Schule orientiert an

Krug & Nix, Entwicklung eines schulischen leseförderkonzepts (2017)

**Aufgabe:**

Setzen Sie sich mit der vorgeschlagenen Methode einer Bestandsaufnahme zur Leseförderung an einer Schule auseinander und diskutieren Sie, welche Aspekte / Materialien dieses Vorschlages Sie für Ihre eigene Schule verwenden könnten (30 Min.). Stellen Sie die wichtigsten Aspekte des vorgeschlagenen Verfahrens und Ihrer Einschätzung anschließend in der Gesamtgruppe vor (in max. 5 Min.).

Das Konzept von Krug & Nix (2017) lehnt sich eng an das didaktische Modell der Lesekompetenz von Rosebrock & Nix (2008/2020; vgl. Modul 8.1) an und leitet daraus drei Fortbildungsmodule ab, die zusammen mit entsprechenden Materialien (online verfügbar) in dem Buch beschrieben werden (Kap. 4 bis 6):

Modul 1: Basale Lesefertigkeiten / Leseflüssigkeit

Modul 2: Textverstehen und Lesestrategien

Modul 3: Lesemotivation.

Die „Bilanzierung der schulischen Leseförderung“, die in Kapitel 3 als erster Schritt der Schulentwicklung durchgeführt wird, soll im Rahmen einer zwei- bis dreistündigen „Pädagogischen Konferenz“ mit allen Lehrkräften der Schule stattfinden; sie wird angeleitet durch detaillierte Checklisten, die zunächst von jeder Lehrkraft einzeln ausgefüllt werden und die Praxis in fünf Bereichen erfassen:

* Einsatz von Diagnoseverfahren zur Feststellung der Lesekompetenz und des Lernfortschritts
* Überprüfung und Förderung von Leseflüssigkeit
* Einsatz von Lesestrategien (in allen Fächern)
* Angebote zur Förderung der Lesemotivation (insbesondere für Jungen)
* Schulisches Lesekonzept: Verbindlichkeit von Diagnose- und Fördermaßnahmen im Kollegium (Krug & Nix 2017, S. 46 ff.[[1]](#footnote-1)).

Nachdem jede Lehrkraft die fünf Bögen ausgefüllt hat, setzen sich die Klassen- oder Jahrgangsteams zusammen und tauschen ihre Ergebnisse aus; auf dem gemeinsamen Auswertungsbogen (S. 52) dürfen nur die Maßnahmen festgehalten werden, die von *allen* Lehrkräften des Teams regelmäßig praktiziert werden. Im Plenum werden die Ergebnisse zusammengeführt und ergeben so ein realistisches Bild des *Ist-Zustandes der Leseförderung* an der Schule. Dieser wird nun abgeglichen mit dem *Soll-Zustand,* der sich aus den Erkenntnissen der Leseforschung und der Entwicklung der Lesedidaktik ergibt und bei Krug & Nix in sechs ‚Standards‘ zusammengefasst wird:

* „Einsatz von Leselernstandsermittlungen (formative Lernstandsermittlung)
* Sicherung der Dekodierfähigkeit / Leseflüssigkeit
* Einüben von Lesestrategien
* Lesen in allen Fächern
* Leseanimation / Selbstkonzept
* Leseförderung für Jungen“ (Krug & Nix 2017, S. 42).

Aus dem Vergleich von Ist- und Sollzustand werden nun *Zielsetzungen für den Schul­entwicklungsprozess zur Leseförderung* erarbeitet, die in einem realistischen Rahmen bleiben sollten; die Autoren empfehlen ein bis drei konkrete Ziele zu definieren, die in einem festgelegten Zeitraum (z.B. einem Schuljahr) umgesetzt werden sollten (Krug & Nix 2017, S. 53). Auf der Basis dieser Zielsetzungen werden dann die Fortbildungsbedarfe für das gesamte Kollegium oder Teilgruppen ermittelt und entsprechende Module gebucht.

1. Die gut designten Checklisten sind bei Krug & Nix auf S. 46 bis 52 abgedruckt und können den TN ggf. in Kopie als Ergänzung zu diesem AB zur Verfügung gestellt werden; für eine Veröffentlichung online haben wir vom Verlag keine Nutzungsrechte erhalten. [↑](#footnote-ref-1)